

Hans-Wolf Jäger

Vorlesungen
zur deutschen
Literaturgeschichte

EDITION

LUMIERE

Hans-Wolf Jäger

Vorlesungen
zur deutschen
Literaturgeschichte

Band V

Klassik

Herausgegeben von
Holger Böning

edition lumière bremen 2017

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titelbild: Hans-Reinhard Lehmpul (1938–2009).

Öl auf Leinwand, 85 x 98 cm, München 1969

Gesamtherstellung in der Bundesrepublik Deutschland © edition
lumière Bremen 2017

ISBN 978-3-943245-64-6

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung des Autors	
Vorlesung I	Drei Versuche anzufangen: Goethe in Weimar / Liebhabertheater „Klassik“ – Wort und Begriff Italien und Antike	7
Vorlesung II	Iphigenie	29
Vorlesung III	Römische Elegien. Venetianische Epigramme	53
Vorlesung IV	Französische Revolution. Ästhe- tische Erziehung. Die Horen	75
Vorlesung V	Schillers Almanache. Xenien und Balladen	101
Vorlesung VI	Wilhelm Meister	121
Vorlesung VII	Goethes Sonettendichtung	137
Vorlesung VIII	Versepos	143
Vorlesung IX	Schiller. Wallenstein. Die Braut von Messina	161
Vorlesung X	Hölderlin	187
Vorlesung XI	Hölderlin (2)	207
Vorlesung XII	West-östlicher Divan	231
Vorlesung XIII	Faust (1)	305
Vorlesung XIV	Faust (2)	331
XV	Personenregister	363

Vorbemerkung des Autors

Die hier nachgedruckte Semester-Vorlesung zur Deutschen Klassik wird ergänzt durch eine Reihe von Vorträgen (XII, 1–6), die den Zuhörer mit dem Thema „Goethes West-östlicher Divan“ unterhalten wollten.

Die Vorlesung XIII zu „Faust“ (1) war zugleich für Schüler konzipiert, denen Goethes Drama als Abiturthema bevorstand.

Notwendiger Weise verfährt eine Epochenvorlesung auswählend, berücksichtigt dabei Texte, die dem Dozenten als wichtig und epochentypisch erscheinen. Dass dabei nicht wenige, vielleicht kaum minder wichtige und epochentypische, Texte unbehandelt bleiben, ist verständlich. In der Regel nehmen sich zeitlich parallel laufende Seminare derselben an. So fehlt in diesem Band, obgleich er sich überwiegend Goethe widmet, bedauerlicher Weise gleichwohl Goethes Schauspiel „Torquato Tasso“, es fehlen „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ und die aus den Vorarbeiten dazu entstandenen „Wahlverwandtschaften“, ebenso fehlt Goethes „Trilogie der Leidenschaft“ mit dem großen Altersgedicht „Marienbader Elegie“. Es gibt zudem kein Kapitel über einen für den autobiographischen Roman wie für die zeitgenössische Theorie bedeutsamen Autor wie Karl Philipp Moritz. Und mancher wird, gewiss nicht zu Unrecht, noch Anderes vermissen; der Autor entschuldigt sich dafür im Voraus. – Vielleicht können für Ausgelassenes einige (Irrtum vorbehalten) neue Lichter auf altbekannte Texte ein wenig entschädigen, betreffend etwa die ‚vergilische‘ Sicht Goethes in „Iphigenie“, seine eigenwillige Horaz-Übersetzung in den „Römischen Elegien“, den Namen Friedrich Nicolais in den „Xenien“. Oder die eine und andere Bemerkung mehr.

H.-W. J.